Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

226 (28.9.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1068199

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 226. Dienstag, den 28. September 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser nahm gestern in Rominten von Nachmittags 3 Uhr an den Vortrag des Chefs des Marinekabinets entgegen.

Wie im „Reichsanz." bekannt gegeben wird, hat der Kaiser allen rechtsmäßigen Inhabern der preußischen Kriegsdenkmünze von 1864, des preußischen Erinnerungskreuzes von 1866 und der Kriegsdenkmünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattantenverhältniß die zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille verliehen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Berlin zurückkehren.

Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, kommandirender General des VI. Armeekorps, gedenkt Mitte nächster Woche einen längeren Urlaub anzutreten und sich mit der Prinzessin Feodora zunächst nach Venedig, wo gegenwärtig die Erbprinzessin Charlotte weilt, zu begeben. Im Laufe des nächsten Monats werden die Herrschaften, wie die „Post" hört, einige Zeit Gäste des rumänischen Königspaares auf Schloß Sinaija sein und Anfangs November wieder in Breslau eintreffen.

Berlin, 25. Sept. Dem „Bromb. Tagbl." zufolge hat der Minister Thielen den Staatsbahndirektionen mitgetheilt, daß in Zukunft für Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse sämmtlichen Bahnbediensteten, auch den mit Beaufsichtigung der Bahnanlagen dienstlich beauftragten Beamten und Arbeitern, Prämien bis zu dreihundert Mark gewährt werden können.

Breslau, 24. Sept. Wegen Herausgabe eines Extrablattes am Osterfeste, welches die türkische Kriegserklärung meldete, erhielten der Chefredakteur der „Breslauer Zeitung" Oehlke und deren Geschäftsleiter Lindner Strafmandate zu je 50 Mark. Es wurde auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Bei der Verhandlung vor dem Schöffengericht beantragte der Staatsanwalt die Abweisung der Berufung. Das Gericht erkannte aber auf Freisprechung, da das Erscheinen des Extrablattes im allgemeinsten öffentlichen Interesse gelegen habe und ein Vorgehen gegen die Sonntagsruhe nicht vorliege.

Breslau, 25. Septbr. Wie der „Schles. Ztg." aus Görlitz berichtet wird, hat die Kaiserin dem Landkreise Görlitz, sowie den Kreisen Rotenburg und Löwenberg je 20 000 Mk. für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten zuweisen lassen.

Ausland.

Wien, 27. Sept. Den Blättern zufolge war der Grund der Forderung des Grafen Badeni der, daß in der Eröffnungssitzung des Abgeordnetenhauses, als von angeblich als Diener verkleideten Polizisten die Rede war, Wolf schrie: „Das ist eine Badeni-Schusterei!" Im stenographischen Protokoll ist dieser Zwischenruf nicht angeführt, weil er im herrschenden Lärm nicht allseitig gehört wurde. Die Bedingungen des Duells waren schwere gewesen: dreimaliger gleichzeitiger Kugelwechsel auf 25 Schritte Distanz mit glatten Pistolen. Die Verwundung erfolgte beim ersten Kugelwechsel. Die Kugel drang oberhalb des rechten Handgelenks ein und trat oberhalb des Ellbogens heraus. Die Familie des Grafen Badeni erfuhr von dem Duell erst, als er verwundet heimkehrte. Nach dem Duell reichten die Gegner einander die Hand. Einer der Ersten, welche beim Ministerpräsidenten vorfuhren, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen, war der Minister Goluchowski. — Das „Fremdenblatt" erinnert, daß Graf Taaffe im Mai 1893 dem Abgeordneten Plener eine Forderung zugehen ließ. Die Angelegenheit wurde aber damals ohne Waffengang ritterlich geordnet.

Pest, 25. Sept. Die Studentenschaft hat auf Anrathen des Rektors die Dankadresse an den deutschen Kaiser aufgegeben. (?)

„S 26"

Zu dem Kentern des Torpedoboots „S 26" schreibt der „Reichsanzeiger": Die genaue Feststellung der Ursachen des erschütternden Unglücksfalles steht noch aus, da die Untersuchung naturgemäß noch nicht abgeschlossen ist. Im Allgemeinen läßt sich über die muthmaßliche Ursache Folgendes jetzt schon sagen: Für jedes Schiff, im Besonderen auch für die kleinsten Schiffe, wie die Torpedoboote es sind, giebt es Witterungs- und Seegangsverhältnisse, bei denen sie gefährdet sind. Die bisher eingelaufenen Nachrichten lassen erkennen, daß eine Komplikation ungünstiger Umstände das Kentern herbeigeführt hat. Eine hohe achterliche See, in der Nähe der Fahrwasserrinne zur Grundsee werdend, hat das Torpedoboot in eine Situation gebracht, in welcher die Schwingungsperioden des Bootes annähernd mit der See zusammenfielen. Unter diesen Verhältnissen hat dann eine besonders schwere, von hinten auflaufende Grundsee durch ihren Anprall das Torpedoboot zum Kentern gebracht. — Acht in der Blüthe ihrer Jahre stehende Söhne unseres Vaterlandes sind in ihrem Dienst und bei treuester Pflichterfüllung hinweggerafft, darunter Se. Hoh. der Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg, an den die Marine stolze Hoffnungen knüpfen durfte. Ganz Deutschland betrauert den Tod seiner Söhne und wird ihr Andenken in Ehren halten.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Aegir" Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Vermeßsch. „Albatroß" 6.9. Wilhelmshaven 13.9. — 14.9. Amrum. (Postst.: Amrum.) — S. M. S. „Blücher" 27.8. Kiel 7.9. — 13.9. Wilhelmshaven. (Poststat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Bussard" 25.7. Apia. (Poststt.: Hofpostamt.) — S. M. S. „Carola" 27.8. Kiel 7.9. — 13.9. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Charlotte" 18.8. Kiel 16.9. — Vigo. (Postst.: bis 28.9. Vigo, v. 29.9. bis 2.10. Madeira, dann Las Palmas [Kanarische Inseln]) — S. M. S. „Condor" 29.6. Dar-es-Salam. 12.9. — Kapstadt. (Postst.: Kapstadt.) — S. M. S. „Cormoran" 28.8. Chefoo. (Postst.: Hongkong.) — S. M. S. „Falke" 24.6. Sydney 24.7. — Bismarck-Archipel. (Postst.: Hofpostamt.) — S. M. S. „Friedrich Carl" 9.8. Flekkefjord (Norwegen.) 14.9. — Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Gefion" 27.8. Kiel 7.9. — 13.9 Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Gneisenau" 3.9. Funchal 5.9. — 13.9. St. Vincent [Kap Verdes]. 16.9. — Rio de Janeiro. (Poststat.: Rio de Janeiro.) — S. M. S. „Grill." 27.8. Kiel 7.9. — 10.9. Kiel 10.9. — 11.9. Wilhelmshaven. Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Habicht" 10.9. Kamerun 20.9. — Togogebiet. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. „Hay" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. Y. „Hohenzollern" Kiel 15.9. — Stockholm. (Postst.: Stockholm.) — S. M. S. „Hyäne" 31.8. Teneriffa 11.9. — Lissabon. (Poststation: bis 22.9. Lissabon, dann Rotterdam.) — — S. M. S. „Kaiserin Augusta" 29.4 Phaleron. (Poststation: Piraeus.) — S. M. S. „Loreley" 8.8. Therapia 6.9. — 8.9. Galatz 14.9. — 15.9. Therapia. (Poststat.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars" Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. Vermsch. „Möwe" 21.7. Natupi. (Postst.: Hongkong.) — S. M. S. „Nixe" 3.9. Vigo 7.9 — 8.9. Lissabon. 16.9. — Tanger. (Postst.: bis 2.10. Madeira, dann Las Palmas [Kanarische Inseln].) — S. M. S. „Otter" Kiel. (Poststat.: Kiel.) — S. M. Transportschiff „Pelikan" 4.9. Wilhelmshaven. (Poststat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Pfeil" 27.8. Kiel. — 6.9. Odde 7.9. — 10.9. Kiel. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Rhein" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Seeadler" 8.8. Seychellen. 6.9. — 12.9. Dar-es-Salam. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. S „Stein" 18.8. Kiel 14.9. — 16.9. Stockholm. (Poststat.: Stockholm.) — S. M. S. „Ulan" Kiel. (Postst.: Kiel.) — Wachtboot „Wega" Helgoland. (Poststation: Helgoland.) — S. M. S. „Zieten" 27.8. Northfhields 31.8 — 6.9. Grimsby 8.9. — 13.9. Northfhields 14.9. — 15.6. Queensferry 20.9. — Wilhelmshaven (Postst.: Wilhelmshaven.) — I. Geschwader: I. Division. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff), S. M. S. „Brandenburg", S. M. S. „Weißenburg", S. M. S. „Wörth", S. M. S. „Jagd". II. Division. S. M. S. „König Wilhelm" (Flaggschiff), S. M. S. „Sachsen", S. M. S. „Württemberg", S. M. S. „Greif", S. M. S. „Blitz" I. Torpedobootsflottille. S. M. Torp.-Div.-Boot „D 2" (Flottillenschiff). A-Torpedobootsdivision. S. M. Torpdvbt. „D 9", S. M. Torpedob. „S 74", „S 76 bis 80". B. Torpedobootsdivision S. M. Torpedodivisionsb. „D 3", S. M. Torpedoboot „S 24 bis 29". II. Torpedobootsflottille. S. M. Torpdvbt. „D 1" (Flottillenschiff). C.-Torpedobootsdv. S. M. Torpdvbt. „D 4", S. M. Torpbt. „S 33 bis 36", „S 8" „S 40". D.-Torpedobootsdivision. S. M. Torpdvbt. „D 8", S. M. Torpbt. „S 67, 68, 70, 71, 72, 73". Panzerreservedivision der Ostsee: S. M. S. „Hagen", S. M. S. „Frithjof", 27.8. Kiel 7.9. — 13.9. Wilhelmshaven (Postst.: Wilhelmshaven.) S. M. S. „Heimdall" 7.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) Panzerreservedivision der Nordsee: S. M. S. „Hildebrand", S. M. S. „Siegfried", S. M. S. „Beowulf" 27.8. Kiel 7.9. — 13.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmhaven.) — Panzerkanonenbootsdivision Danzig: S. M. S. „Mücke", S. M. S. „Natter", S. M. S „Skorpion", S. M. S. „Crocodill". 27.8. Kiel 10.9. — 13.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — Kreuzerdivision: S. M. S. „Kaiser" (Flaggschiff) 17.8. Yokohama. — S. M. S. „Irene" Aomori 6.9. 8.9. Yokohama. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm" 17.8. Yokohama. — S. M. S. „Arcona" Aomori 6.9. — 8.9. Yokohama 19.9. Kobe. (Poststation: Hongkong.)

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 27. Septbr. Durch A.-K.-O. vom 24. d. Ms. ist Folgendes bestimmt: Es werden befördert die U.-Lts. z. S. Petzel und Mommsen zu Lts. z. S. Dem Lt. z. S. Mahrenholz wird zur Vorbereitung seines Uebertritts zur Armee ein einjähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Seeoffizierkorps bewilligt. Der Seekadett Graf zu Solms Lichtenfels wird behufs Uebertritts zur Armee aus dem Marinedienst entlassen. Der Obermaschinist Boden wird zum übz. Masch.-U.-Ing. befördert. Der Mar.-U.-Arzt Dr. Oloff wird zum M.-Ass.-Arzt 2 Kl. befördert. Es werden ferner bef. der Lt. z. S. Kunschmann d. R. im Lw.-Bz. IV. Berlin zum Kpt.-Lieut. d. R des Seeoffizk., die Vizesteuerleute d. R. Schubart und Reichenbächer im Ldw Bez. Hamburg zu Unt.-Lts. z. S d. R. des Seeoffizk. und der Sec.-L. d. R. Wölfel im Ldw.-Bez. Weißenfels zum Prem.-Lt. d. Ref. des I. Seeb., dem Sec.-Lt. der Seew. II Aufg. des I. Seeb. Schwarz im Ldw.-Bez. I. Oldenburg ist der Absch. bewilligt. — Die Genehmigung zur Anlegung fremdherrlicher Orden haben erhalten Kpt. z S. v. Prittwitz und Gaffron und v. Eickstedt der 2. Kl des Kaiserlich Russischen St. Stanislaus Ordens mit Stern, Korv.-Kpt. Jugenohl und Sommerwerck der 2. Kl. des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens, Kpt.-Lts. Lautenberger, Schütz, Wuthmann und Bertram der 2. Kl. des Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Ordens, Lts. z. S. Blomeyer, Brüninghaus, Kloebe (Adolf), Kloebe (Friedrich), Lange, Masch.-Ob.Ing. Hempel, Schirnick, Lehmann der 3, Kl. des Kaiserl. Russischen St. Annen-Ordens, Lt. z. S. Stoelzel und Masch.-Ing. Stiegel der 3. Kl. des Kais. Russischen St. Sanislaus-Ordens.

— Es sind kommandirt: Lieut. z. S. Stoelzel, Unt.-Lieuts. z. S. Tidemann, Bauer und Lutter zur 1. Abth. II. Matr.-Div., Lieut. z. S. Ebert, Unt.-Lieuts. z. S. Mysing, Feldmann, Seidensticker und Piper zur 2. Abth. II. Matr.-Div. — Kapt.-Lieut. Engel ist nach Abkommandirung von S. M. S. „Siegfried" nach Helgoland abgereist zur Uebernahme der 2. Kompagnie III. Matr.-Art.-Abth.; Kapt.-Lieut. v. Mittelstedt ist bis 1. Oktober nach Bremen beurlaubt und mit diesem Zeitpunkte nach Kiel versetzt. — Urlaub haben angetreten: Hauptmann Doerr bis 1. Oktober nach Cassel, Sec.-Lieut v. Bosse auf 45 Tage innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches, Unter-Lieut. z. S. Nobis bis zur Indienststellung S. M. S. „Wolf" nach Berlin. — Prem.-Lieut. Robert, bisher vom Inf.-Regt. Graf Bülow N. 55, durch A. K.-O. vom 10. d M. zum II. See-Bat. versetzt, ist hier eingetroffen; Ober-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Schmidt hat den oberärztlichen Dienst bei der II. T.-A. übernommen. — U.-Lieut. z. S. d. R. Herrmann u. Vize-Steuermann der Res. Otte sind nach Ableistung einer achtwöchentlichen Uebung auf „Hildebrand" bezw. „Siegfried" nach Lehe bezw. Berlin abgereist; Kapt. z. S. v. Eickstedt hat heute das Kommando S. M. S „Brandenburg" an den Kapt. z. S. v. Dresky abgegeben. — Durch Verf. des Ob.-Kmds. ist bestimmt, daß der Korv.-Kapt. Schwartzkopff erst in Wilhelmshaven die Führung des Ablösungstransportes nach Kamerun übernimmt und derselbe bis dahin vom Kapitän-Lieut. Begus geführt wird. — Der Stabsarzt Dr. Ziermann begiebt sich mit dem am 29. d. Ms. fälligen Dampfer von Cuxhaven nach Helgoland, um daselbst an demselben Tage den Dienst vom Stabsarzt Dr. Behmer zu übernehmen; Stabsarzt Dr. Behmer tritt am 1. Oktober den Dienst als Schiffsarzt S. M. S. „Mars" an.

— Dem Masch.-Ing. Vogel ist durch Verfg. des Ob.-Komds. ein dreimonatlicher Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt worden. — Lieut. z. S. Fleck hat die Geschäfte des untersuchungsführenden Offizier der II. Werft-Div. übernommen. — Lieut. z. S. Grauer hat einen Urlaub bis zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Wolf" angetreten. — Das Herbstkommando haben angetreten: Lieut. z. S. Uthemann als 1. Offizier S M. S. „Pfeil", Masch.-Ing. Niedt als Ing. der II. Torpedoabtheilung, Lieut. z S. Blomeyer als Führer der 3. Komp. II. Matr.-Div., Mar.-Unt.-Zahlmstr. Wegener nach Danzig zur Vorbereitung der Indienststellung S. M. S. „Wolf". — Urlaub haben angetreten: Kapt.-Lieut. Berninghaus bis 10. Okt. nach Hamburg, Sec.-Lieut. Schulz auf 10 Tage nach Steglitz. — Poststation für das Kommando der 2. Division des I. Geschwaders, Chef Kontre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoh. und S. M. S. „Greif" ist bis auf Weiteres Kiel.

— **Helgoland**, 26. Sept. Zu Ehren des von Helgoland scheidenden Kommandanten, Kapt. z. S. Stubenrauch, fand am Mittwoch Abend im großen Saale des Konversationshauses ein Kommers statt, bei dem nicht nur die Helgoländer, sondern auch die Badegäste vollzählig erschienen waren. Der landräthliche Hülfsbeamte, Herr Assessor Graf Bylandt-Rheidt, begrüßte den Kommandanten und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Gemeindevorsteher, Herr Rickmers, dankte dem Kommandanten für sein Erscheinen und hob seine Verdienste um die einsame Vorhut der deutschen Macht in der Nordsee hervor. Sein Hoch galt dem scheidenden Ehrengast. Der Kommandant sprach in warmen Worten seinen Dank für die ehrenvollen Worte der Vorredner aus und leerte sein Glas auf das fernere Gedeihen Helgolands.

— **Cuxhaven**, 27. Sept. S. K. H. der Erbgroßherzog von Oldenburg ist in Cuxhaven eingetroffen.

— **Cuxhaven**, 27. Sept. Ein Torpedoboot und der Dampfer „Kraft" haben gestern nach dem Wrack „S 26" gesucht, da die Bojen vertrieben waren.

— **Hamburg**, 25. Sept. Wie die „Hamb. Nachr." mittheilen, wurde die Gräfin Herbert Bismarck heute früh in Schönhausen von einem Knaben glücklich entbunden. Das ist der erste Enkel Bismarcks, der seinen Namen trägt. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß die Geburt an demselben Tage geschehen, wo der erste deutsche Panzerkreuzer auf den Namen „Fürst Bismarck" getauft worden ist!

— **Kiel**, 25. Sept. Der Stapellauf des Panzers „Ersatz Leipzig" ist, wie bereits gemeldet, heute Mittag 12 Uhr glücklich verlaufen. Als Prinz Heinrich, Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck, sowie Graf Rantzau mittelst Salonpinasse auf der kaiserlichen Werft eintrafen, präsentirte eine dort aufgestellte Ehrenkompagnie. Hierauf erfolgte die Begrüßung im Pavillon seitens des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Miquel, des Staatssekretärs Thielmann und des Oberpräsidenten Staatsministers v. Köller. Alsdann bestieg die Gräfin Wilhelm Bismarck unter Führung des Staatssekretärs des Marineamts Tirpitz und des Kontreadmirals Büchsel, sowie des Oberwerft-Direktors Kapitän z. S. v. Ahlefeld die Taufkanzel, woselbst Staatssekretär Tirpitz folgende Taufrede hielt: „Auf Befehl S. M. des Kaisers sollst du, stolzes Schiff, den Namen des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts führen, den Namen, der untrennbar mit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches verbunden ist. Bei seinem Klang und bei deinem Anblick werden die Herzen aller Deutschen bis weit jenseits der Meere höher schlagen. Die deutsche Marine aber, welche wie kaum ein anderer Theil unserer Nation den Unterschied von einst und jetzt fühlt, ist vom ganzem Herzen dankbar, deinen stolzen Namen in Stahl und Eisen über Oceane führen zu dürfen. Das Vermächtniß einer großen Zeit soll in dir lebendig bleiben, soll Kraft und Muth dir stählen gleich deinem großen Träger, nie müde zu werden in zielbewußter Arbeit. So gleite denn dahin in dein Element mit dem Rufe, der die Herzen aller Deutschen höher schlagen läßt in guter und in schwerer Stunde: S. M. der Kaiser, Hurrah!" Darauf sagte die Gräfin Bismarck: „Im Namen S. M. des Kaisers taufe ich dich: „Fürst Bismarck!" Hierauf schritten die Herrschaften an das untere Ende der Helling und beobachteten das glatte Ablaufen des Schiffes, das unter lebhaften Hurrahrufen der Zuschauenden in das nasse Element glitt. Nach dem Stapellauf fand Frühstückstafel im Schlosse statt. An derselben nahmen außer den Mitgliedern der Bismarck'schen Familie der Vizepräsident des preuß. Staatsministeriums v. Miquel, der kommandirende Admiral v. Knorr, die Staatssekretäre Tirpitz, v. Thielmann und eine Anzahl höherer Seeoffiziere Theil. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes hatte die Mitglieder der Bismarck'schen Familie — der Taufe wohnten außer der taufenden Gräfin Wilhelm Bismarck die Grafen Herbert und Wilhelm und der Graf Rantzau bei — Morgens um 9 Uhr mittelst Sonderzuges von Friedrichsruh abgeholt. Nachmittags 4 Uhr begaben sich dieselben nach Friedrichsruh zurück. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes erstattete darauf dem Fürsten Bismarck Meldung über den glücklichen Stapellauf S. M. Kreuzer I. Klasse „Fürst Bismarck" und überreichte als Geschenk der Marine ein Modell desselben. Der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, die Staatssekretäre Tirpitz und v. Thielmann folgten alsdann einer Einladung des Fürsten Bismarck zum Mittagessen.

— **Berlin**, 25. Septbr. Der Chef der Kreuzerdivision, Kontreadmiral von Diederichs, hat am 11. Juni ds. Js. in Shanghai das Kommando der Kreuzerdivision übernommen und seine Flagge an Bord S. M. S. „Kaiser" gesetzt.

— **Berlin**, 25. Sept. Der Rumpf des zweiten in diesem Jahre für unsere Marine gebauten Torpedobootes „G 89" ist zwar auf der Germania-Werft fertig zum Ablauf, doch ist die in der Maschinenfabrik in Tegel zu bauende Maschine noch nicht zur Stelle, weshalb die Werft vorzieht, das Fahrzeug noch auf Stapel zu lassen, damit es nicht unnöthig während des Winters im Wasser liegt.

— **Berlin**, 25. Sept. Die Marinevorlage wird sich in mäßigen Grenzen halten. Es wird beabsichtigt, die Flotte auf Grund eines Planes des Admirals Stosch zeitgemäß zu rekonstruiren und dafür Sorge zu tragen, daß die Wiederherstellung der Flotte in einem bestimmt berechneten Plane bewirkt werden

Landesbibliothek Oldenburg

könne. Dieser Plan erstreckt sich bis 1905 dahin, durchschnittlich nicht wesentlich die diesjährigen Forderungen zu überschreiten. Aus marinetechnischen Gründen wird die Forderung der ersten Jahre 50 Millionen Mark nicht übersteigen und in den folgenden Jahren etwas mehr als 60 Millionen Mark betragen. Hierzu kommt noch eine dauernde Ausgabe von etwa 1 Mill. Mark für Personalvermehrung.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. An den kommandirenden Admiral der Marine, Admiral v. Knorr Excell. ist folgende Allerhöchste Ordre ergangen: Tief erschüttert durch den Untergang Meines Torpedobootes „S 26" beklage Ich mit Meiner Marine den Verlust braver, bis in den Tod getreuer Männer, an deren Spitze ein so tüchtiger Offizier aus fürstlichem Geschlecht stand. Die großen Hoffnungen, die Ich an den heimgegangenen Herzog, Friedrich Wilhelm Adolf Günther, Herzog zu Mecklenburg, knüpfte, sind durch die unerforschliche Fügung Gottes zerstört. Die Marine wird mit Mir dem Kameraden, der ihr Stolz und ihre Freude war, ein treues Andenken bewahren. Möge das Beispiel der Dahingeschiedenen, die für ihren Kaiser und ihr Vaterland bis zum letzten Augenblick treu ihre Pflicht erfüllten Meiner Marine für alle Zeiten zum Nacheifern voranleuchten. Jagdhaus Rominten, den 24. Septbr. gez. Wilhelm I. R.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. Durch A.-K.-O. vom 24. d. M. ist der Kpt. z. S. Kirchhoff zum Direktor der Marineschule und der Korv.-Kpt. Deubel zum Komdt. S. M. Panzkbt. „Mücke" ernannt.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Septbr. Durch A.-K.-O. vom 24. d. Mts. ist das Kommando des Unt.-Lts. z. S. Lösch zur Dienstleistung beim R.-M.-A. bis zu dem Zeitpunkt verlängert, zu welchem S. M. Kbt. „Wolf" in Kamerun eintrifft.

§ **Wilhelmshaven,** 26. Sept. Dem Meister Henning der II. Werftdivision ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Militärdienst mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung der Anstellungsberechtigung ertheilt worden.

§ **Wilhelmshaven,** 25. Sept. S. M. S. Carola, Kommandant Korvetten-Kapitän Walther, ist gestern in Kiel eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven,** 25. Sept. Die Panzerkanonenbootsdivision Danzig, Chef Korvetten-Kapitän Paschen, bestehend aus den Panzerkanonenbooten Mücke, Crocodil, Natter und Scorpion, sind heute Morgen 5 Uhr nach Danzig in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven,** 26. Sept. Die VI. Torpedobootsdivision stellt am 1. Oktober ds. Js. mit Flaggenparade in Dienst.

§ **Wilhelmshaven,** 26. Sept. Behufs vorzunehmender Ausbesserungen wird das Feuerschiff „Genius Bank" am 1. Oktober ds. Js. seine Station verlassen und auf derselben eine Leuchttonne ausgelegt werden, welche ein weißes festes Licht zeigen wird.

§ **Wilhelmshaven,** 25. Sept. Vom 1. Oktober bis 31. März 1898 sind die Dienststunden bei der Intendantur auf die Zeit von 9 bis 3 Uhr festgesetzt worden.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Einen hübschen Zug aus dem Leben in der deutschen Kriegsmarine erzählte Herr Kontre-Adm. v. Werner am Mittwoch in Hamburg bei der Hauptversammlung der IX. allgemeinen Konferenz deutscher Sittlichkeits-Vereine. Er führte etwa folgendes aus: „Als ich während meiner aktiven Dienstzeit das Kommando einer deutschen Kriegsfregatte in den Tropen hatte, gab ich Befehl, daß der Mannschaft der Dienst nach Möglichkeit erleichtert und so angenehm wie möglich gemacht werde; auch solle der Urlaub stets für die Freiwache bereits von 4 Uhr Nachmittags an ertheilt werden. Zu meiner Genugthuung kann ich konstatiren, daß durch diese Diensteinrichtung die Disziplin auch nicht um ein Atom gelockert worden ist, und daß meine blauen Jungen den Urlaub auch nicht in einem einzigen Falle überschritten haben. Gar bald gesellte sich zu uns in dem Hafen, in welchem wir uns befanden, ein englisches Kriegsschiff. Sein Kommandant gab der Mannschaft, wie ich gar bald zu beobachten Gelegenheit genug hatte, den Urlaub nicht in dem Maße, wie es wohl angängig gewesen wäre, sodaß die englischen Matrosen stets mit unverhohlenem Neide meinen beurlaubten Mannschaften an Land begegneten. Es mögen auch wohl Beschwerden hierüber an Bord des Engländers vorgekommen sein, denn eines Tages, als ich dem englischen Kommandanten an Land begegnete, äußerte dieser: „Was machen denn eigentlich Ihre Leute den ganzen Tag an Land?" Und spöttisch setzte er hinzu: „Die gehn wohl „botanisiren"." Ruhig lächelnd entgegnete ich: „Nun, da lassen wir sie „botanisiren", wenn es ihnen Spaß macht." Gleichzeitig verabredete ich aber im weiteren Verlaufe unserer Unterhaltung mit dem englischen Komdt. ein Segelmanöver, bei dem es sich zeigen sollte, welche von den beiden Kriegsschiffs-Mannschaften wohl die „fixere" sei. Wir hatten ein Wechseln der Marsraaen, also ein durchaus nicht leichtes Manöver, vereinbart. Ehe es an dem festgesetzten Tage zum Manöver kam, ließ ich „Alle Mann auf" pfeifen, um meinen blauen Jungen die Meinung des englischen Kommandanten über sie mitzutheilen und sie aufzufordern, zu zeigen, ob sie nur zum „Botanisiren" gut seien. Ich kann Ihnen versichern meine Herren, so schloß Herr Kontre-Admiral v. Werner seine Schilderung, wir haben beim Marsraaen-Segeln die Engländer glänzend geschlagen."

Wilhelmshaven, 26. Septbr. Ueber Serviszuschüsse für verheirathete Selbstmiether der Unteroffizierchargen macht das M.-V.-Bl. Folgendes bekannt: 1. Denjenigen verheiratheten oder ihren Angehörigen Wohnung und Unterhalt gewährenden Unteroffizieren vom Feldwebel abwärts, mit Ausschluß der Deckoffiziere, denen eine Wohnung in Dienstgebäuden nicht überwiesen werden kann, und welche daher auf Selbsteinmiethung angewiesen sind, wird ein Zuschuß in Grenzen des Servises der fünften Klasse für Rechnung des Servisfonds gewährt, wenn nachgewiesen wird, daß Wohnungen in dem nach der Garnisongebäudeordnung zulässigen Umfange höhere Miethskosten verursachen, als der für die Wohnung zuständige Servistheil — $^2/_3$ des Personalservises — beträgt. Jedoch darf der Servistheil zuzüglich des Zuschusses die thatsächlich gezahlte Miethe nicht übersteigen. Der Zuschuß ist sämmtlichen auf die Selbsteinmiethung angewiesenen Unteroffizieren der bezeichneten Kategorien vom 1. April 1897 ab auf dieselbe Zeit, auf welche nach den Bestimmungen des Servis-Reglements die Servisgebühr zuständig wird, in monatlich gleichem Betrage zu gewähren, am Schluß der laufenden Servisliquidationen unter der Ueberschrift „Serviszuschüsse" und mit Benennung der einzelnen Empfänger zu verrechnen, und auch bei Feststellung einer etwa in Anspruch genommenen Miethsentschädigung zur Berechnung zu ziehen.

Wilhelmshaven, 27. Sept. Der Bismarck-Pfeifenklub sandte heute anläßlich der am Tage des Stapellaufes des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck" erfolgten Geburt des ersten Enkels des Altreichskanzlers an diesen eine Glückwunsch-Depesche nach Friedrichsruh.

+ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. Vom hiesigen Schöffengericht wurde ein früher auf der Werft beschäftigt gewesener Handlanger Namens K., wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Genannte hat mehrere der Werftverwaltung gehörende Gegenstände im Werthe von 25 Mk. entwendet.

Wilhelmshaven 27. Sept. Vor gänzlich ausverkauftem Hause wurde gestern die Theatersaison mit der lustigen Posse „Adam und Eva" von Jakobson eröffnet. Jakobson ist ein bekannter Possendichter. Wenn er auch die Possen nicht dutzendweise aus dem Aermel schüttelt, wie Mannstädt, so hat er doch auch eine ganze Reihe auf seinem Konto stehen. Seine Possen zählen nicht zu den schlechtesten. Sie halten sich fast durchweg von groben Kalauern fern und bewegen sich zum Theil in geistreichen Pointen, die einem Lindau oder Blumenthal Ehre machen würden. — Was das Spiel anlangt, so durfte man voraussetzen, daß am Eröffnungsabend etwas besonderes geboten würde. Es ging denn auch alles wie am Schnürchen, so daß sich wohl manchem Theaterbesucher der Wunsch aufgedrängt haben dürfte „Ach wenn es nur immer so bliebe!" Aller Voraussicht nach wird es so bleiben, denn die alte Garde — namentlich Papa Albes mit seiner urwüchsigen Komik und seinem unverwüstlichen Humor — brachte ihre alten Vorzüge wieder mit und die neuen Mitglieder wetteiferten in löblichem Fleiß mit den älteren. Beim Ersatz der Soubrette, die Jahre lang durch die verwittwete Frau Gothe (Frl. Emma Henrion) vertreten wurde, scheint die Direktion einen glücklichen Griff gethan zu haben. Recht angenehm wurde von den Theaterbesuchern die Veränderung bemerkt, welche mit der Bühne und ihrer Umgebung vor sich gegangen ist. Freilich manches ist immer noch ein frommer Wunsch geblieben. — Heute Abend geht „Graf Essex", morgen „Madame Bonivard" die böse Schwiegermutter in Scene.

+ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. Der neue Saal in der „Burg Hohenzollern" ist nunmehr fertiggestellt. Derselbe bietet Raum für etwa 270 Personen und wird die Bezeichnung „weißer Saal" führen. Selbstverständlich ist der Saal mit allem Komfort ausgestattet. Sehr praktisch ist die Anlage der Garderobenräume. Dieselben sind so eingerichtet, daß auch bei starkem Besuch das lästige Gedränge vermieden wird. Der neue Saal wurde am Sonnabend schon in Benutzung genommen von dem Verein Ehemaliger Deckoffiziere, welcher einen Kommers zu Ehren des von hier scheidenden Kartenverwalters Herrn Baumgarten abhielt. Letzterer wurde auch vom Bismarck-Pfeifenklub gefeiert. Herr Baumgarten, der seit langen Jahren hier ansässig war, siedelt nach Hannover über.

Wilhelmshaven, 27. Sept. Im Garten des städtischen Armenhauses steht z. Z. ein Birnenbaum in voller Blüthe.

+ **Bant,** 27. Sept. Das Amtsgericht Jever hält Sprechtage ab am 4. Oktober für die Gemeinde Heppens bei Herrn Gerdes und am 13. Oktober für die Gemeinde Bant im Rathhause daselbst.

+ **Bant,** 27. Sept. In der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung der Gemeindevertretung wird die Neuwahl des Gemeindevorstehers vorgenommen.

+ **Bant,** 27. Sept. Am gestrigen Sonntag hielt Herr Pfarrer Harms seine Abschiedspredigt. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt, viele mußten sich mit einem Stehplatz begnügen. Als Text war gewählt worden: Apostelgesch. 4, 32. In beredten Worten brachte der Scheidende diese Schriftstelle auf seine bisherige Gemeinde in Anwendung. Herr Pastor Harms hat 7½ Jahre das hiesige Pfarramt verwaltet. Von verschiedenen Seiten sind dem Scheidenden Beweise der Anhänglichkeit und Verehrung zu theil geworden. Möge er sich in seinem neuen Wirkungskreise wohl fühlen. Zum Vakanzprediger in hiesiger Gemeinde ist Herr Töbken, z. Z. in Cleverns vom Oberkirchenrath ernannt.

+ **Bant,** 27. Sept. Am Sonnabend fand eine Generalversammlung des Banter Konsumvereins statt, an welcher ca. 250 Mitglieder theilnahmen. Zur Berathung standen die auf der Generalversammlung vom 29. August noch nicht zur Erledigung gekommenen Punkte. Es wurde beschlossen, das Marken-Geschäft beizubehalten. Der Antrag, das Gehalt des Vorstandes zu erhöhen, wurde abgelehnt.

+ **Bant,** 27. Sept. In einem hiesigen Gasthof wurde ein zugereister Buchhalter durch einen Kriminalschutzmann verhaftet. Der Verhaftete wurde wegen Unterschlagungen von Hamburg aus steckbrieflich verfolgt und reiste deshalb unter falschem Namen.

+ **Neubremen,** 27. Sept. Das am gestrigen Sonntag vom Kegelklub „Wildschütz" im Lokal des Herrn Rath abgehaltene Kegelfest fand eine sehr lebhafte Theilnahme. Es wurden gegen 700 Karten verkauft. Auf der Konkurrenzbahn erhielt den ersten Preis Herr Rath, den zweiten Herr Meyer.

—o **Tonndeich,** 27. Septbr. Der Bürgerverein hielt am Sonnabend eine Versammlung ab, welche ziemlich gut besucht war. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die bevorstehende Gemeinderathswahl. Es wurde beschlossen, die Gemeindevertretung zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß gleichzeitig mit der Wahl der Gemeindevertreter auch diejenige der Ersatzmänner vorgenommen werde. — Da, wie man hört, mit Beginn des Wintersemesters ein Theil der Kinder östlich der verl. Göker-straße der neuen Schule überwiesen werden soll, der bei der kgl. Regierung in Aurich beantragte Bau einer direkten Zuwegung über fiskal. Grund und Boden aber immer noch nicht genehmigt ist und auch in absehbarer Zeit, wie ein vor einigen Tagen eingelaufenes Schreiben besagt, die Genehmigung kaum zu erwarten ist, so wurde beschlossen, den Gemeinderath bezw. den Herrn Amtshauptmann in Jever zu ersuchen, zu veranlassen, daß die zu Recht bestehende Ueberwegung über die fiskalischen Ländereien wieder hergestellt werde. Eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den Herren Rauer, B. F. Schmidt und Jürgens, wurde gewählt und beauftragt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. — Der Vorsitzende theilte der Versammlung mit, daß bezüglich der Errichtung eines Amtes Rüstringen abermals eine kombinirte Sitzung der Vorstände aller Bürgervereine stattgefunden habe. Da das Staatsministerium eine in dieser Angelegenheit eingesandte Petition der vereinigten Bürgervereine abgelehnt habe, so habe man beschlossen, nunmehr an den Landtag eine solche zu richten. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Beschlusse einverstanden. — Das Stiftungsfest des Vereins soll am 26. Januar 1898, das ist am Tage vor Kaisers Geburtstag, gefeiert werden. — Eine lebhafte Debatte entspann sich sodann noch über die für unsere Ortschaft vollständig ungenügenden Entwässerungsanlagen. — Lebhafte Klage wurde erhoben darüber, daß der Herr Ing. Smerker-Berlin noch immer nicht die Arbeiter zur Anlage des Wasserwerks in Angriff nehme, nachdem nun schon der Vertrag seit mehreren Monaten abgeschlossen sei. Man müsse fast zu der Meinung gelangen, daß es dem Herrn nicht recht ernst sei mit der eingegangenen Verpflichtung. Um so mehr sei man zu dieser Annahme berechtigt, da der Vertrag unter bestimmten Voraussetzungen am 1. Oktober noch wieder rückgängig gemacht werden könne.

Aus der Umgegend und der Provinz.

[:] **Aurich,** 26. Sept. Der ostfriesische Bezirksverein zur Rettung Schiffbrüchiger hat nach dem Jahresbericht für 1. April 1896/97 in 110 ostfriesischen Ortschaften insgesammt 1435 Mitglieder. Die Beiträge und Geschenke derselben betrugen 5587,50 Mk., in den Sammelbüchsen der öffentlichen Lokale wurden für den Verein 813 Mk. vorgefunden. Die Gesammteinnahme betrug 13015 Mk., die Ausgabe 9996 Mk. Gerettet wurden von den Stationen des Vereins aus 42 Menschen im Berichtsjahre, seit Gründung derselben im Ganzen 625 Menschen. Die Zahl der Stationen beträgt 15. Vorsitzender der Direktion ist z. Z. Lootsenkommandeur Laacmann in Emden.

Stade, 25. Sept. Im 18. hannoverschen Wahlkreise wird an Stelle des Herrn v. Bennigsen Dr. Sattler von den Nationalliberalen als Kandidat aufgestellt.

Bremen, 25. Sept. In der „Freisinnigen Zeitung" wird behauptet, die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd sei durch Anschaffung neuer Schiffe in nicht geringe Bauschulden gerathen. Daß man es hierbei mit nichts anderem, als einer vollständig grundlosen Verdächtigung zu thun hat, geht schon aus dem Umstande hervor, daß in der letzten Generalversammlung dieser Gesellschaft ausdrücklich mitgetheilt worden ist, die Bezahlung des Kaufpreises der Dampfer sei auf eine Reihe von Jahren vertheilt worden, sodaß ihre Deckung sich voraussichtlich ohne Kapitalserhöhung werde durchführen lassen. Seitdem hat sich in der Finanzlage des Norddeutschen Lloyds auch nicht das geringste geändert, sodaß die Gesellschaft ihren Verpflichtungen nachzukommen durchaus in der Lage ist und die Werften wegen eines Umbaus der „Spree", der einen Aufwand von über drei Millionen erfordert, bereitwillig mit ihr in Verbindung getreten sind. Wenn nun aber die „Freisinnige Zeitung" weiter schreibt: „Vielfach wird behauptet, daß der Norddeutsche Lloyd an der Dampfervorlage im Reichstage nur deshalb ein Interesse hat, um die durch die neuen Schiffe entbehrlich gewordenen älteren Schiffe nach Ostasien und Australien mit Reichssubvention verwenden zu können. Ohne jene neuen Anschaffungen für die amerikanische Linie würde auch der Norddeutsche Lloyd ein Bedürfniß zur Verdoppelung der Fahrten nach Ostasien und Australien gar nicht empfinden", so ist das offenbar ebenso aus der Luft gegriffen, wie die erste Beschuldigung. Die darin enthaltene Insinuation kennzeichnet die „Weser-Zeitung" durch die folgende, offenbar auf direkter Information beim Norddeutschen Lloyd beruhende Mittheilung: „Eine Verwendung älterer Schiffe auf den Reisen nach Ostasien und Australien für den Fall einer Erweiterung der jetzigen Verbindung nach Ostasien kann nicht in Frage kommen, da der Norddeutsche Lloyd verpflichtet ist, vier für diesen Zweck neu zu bauende Dampfer in die Reichspostdampferlinien einzustellen, mehr als vier Dampfer aber für die Einstellung überhaupt nicht in Frage kommen. Die Errichtung der 14tägigen Verbindung nach Ostasien steht daher mit den bereits ertheilten Bauaufträgen des Norddeutschen Lloyd in keinem Zusammenhang irgend welcher Art."

Vermischtes.

—* **Berlin,** 25. Sept. Die 25jährige Pianistin Marie Gerdes aus Bremen, die auf ihren Geliebten, den Einjährig-Freiwilligen Reibenstein am 1. Mai Abends in dessen Wohnung einen Revolverschuß abgegeben hatte, wurde vom Schwurgericht des Landgerichts I. Berlin von der Anklage des versuchten Mordes freigesprochen.

—* **Kassel,** 25. Septbr. Während der Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Oberstaatsanwalts F. hielt der Erste Staatsanwalt S. die Festrede. Er stockte plötzlich und sank todt zur Erde. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

—* **Fiume,** 25. Septbr. Die letzten amtlichen Erhebungen haben ergeben, daß die Zahl der mit der „Ifa" untergegangenen Personen 22 beträgt; außer diesen sollen sich, nach Privataussagen, aus dem Orte Delsnitza 10 Personen auf der „Ifa" eingeschifft haben, über deren Verbleib jede Nachricht fehlt.

Briefkasten.

P Fl. Aachen. Besten Dank.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. **Breslau,** 27. Sept. Im Kattowitzer Industriebezirk dehnt sich die Typhusepidemie immer weiter aus.

HB **Glogau,** 27. Sept. Vom hiesigen Pionierbataillon sind am Freitag Abend die letzten Mannschaften aus dem Riesengebirge wieder gekommen. Infolge Anweisung des General-Kommandos sind die Mannschaften bis auf ein kleines Wachtkommando in das Ueberschwemmungsgebiet zurückgekehrt.

HB. **Petersburg,** 27. Septbr. Im Passagierdampfer „Ufa", mit welchem etwa 200 Personen befördert wurden, brach Feuer aus, während Passagiere und Mannschaften schliefen. Die meisten Personen konnten sich retten, einige verbrannten, andere ertranken. Die genaue Anzahl der Umgekommenen steht nicht fest.

HB. **Athen,** 27. Septbr. Anhänger der Kriegspartei hielten gestern eine Versammlung ab, welche einen Beschluß dahin annahm, den König zu ersuchen, den Krieg fortzusetzen.

Wilhelmshaven, den 27. Septbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe v. 1/10 97 3½ %	102,80	103,35
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,90	103,45
3 pCt. do.	97,50	97,55
4 pCt. Preußische Consols v. 1/10 97 3½ %	102,80	103,35
3½ pCt. do.	102,80	103,35
3 pCt. do.	97,60	98,25
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,50	103,50
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
3½ pCt. do. do.	100,—	101,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—,—	—,—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,10	128,90
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,50	95,05
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900	98,20	98,75
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank 3½ pCt. vor 1905 nicht auslosbar.	103,45	104,—
do bis 1904	99,95	100,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,05	168,85
Wechsel auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,32	20,42
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Discout der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4½ %

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck [auf 0° reducirter Barometerstand] mm	Lufttemperatur. Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Form.	Niederschlagshöhe mm
Sept. 2	2,30 h Mtg.	764 4	2 .3			S-W	2	6	cu	
Sept. 26	8,30 h Abd.	761 9	16,3			SSW	3	9	cu, ni	
Sept 27.	8,30 h Mrg.	66,3	12,2	11 0	20,3	WSW	1	0	—	

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 28. Sept.: Vorm. 2,54, Nachm. 2,16.

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

5000 kg Standoel, im Etatsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 11. Oktober 1897, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 22. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

1160 Pack Blattgold für die Werften Kiel und Wilhelmshaven, im Mai n. Js. zu liefern, sollen am 14. Oktober 1897, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 18. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Steckbriefs-Erledigung.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 3. d. Mts. betr. den Aufenthaltsort der Dirne **Eleonore Sophie Charlotte Ottilige** aus Bremen ist erledigt.

Jever, 22. September 1897.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich
Dienstag, den 28. Sept. 1897,
Abends 6½ Uhr,
im Garten Ostfriesenstraße 14:
1 Holzlaube,
1 Schaukel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung,

betreffend die
Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Nachdem die Urliste der in der Gemeinde Heppens wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, für das Jahr 1898 aufgestellt worden ist, wird diese Liste in Gemäßheit der Vorschrift des § 36 Abs. 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes für das Deutsche Reich vom 27. Januar 1877 eine Woche lang, nämlich: **vom 28. September bis zum 6. Oktober 1897** im Hause des Herrn Gastwirth A. Scholz hierselbst zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Wer gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste Einsprache erheben will, hat diese innerhalb der angegebenen Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande zu erheben.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die Berufung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen ablehnen können:

1. Mitglieder einer Deutschen gesetzgebenden Versammlung;
2. Personen, welche im letzten Geschäftsjahre die Verpflichtung eines Geschworenen, oder an wenigstens fünf Sitzungstagen die Verpflichtung eines Schöffen erfüllt haben;
3. Aerzte;
4. Apotheker, welche keine Gehülfen haben;
5. Personen, welche das fünf und sechzigste Lebensjahr zur Zeit der Aufstellung der Urliste vollendet haben oder dasselbe bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres vollenden würden;
6. Personen, welche glaubhaft machen, daß sie den mit der Ausübung des Amtes verbundenen Aufwand zu tragen nicht vermögen.

Diese Ablehnungsgründe können, unbeschadet der gesetzlichen Verpflichtung, dieselben demnächst bei der Berufung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen geltend zu machen, schon jetzt, während der oben angegebenen Zeit vom 28. September bis 6. Oktober 1897 bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande schriftlich oder zu Protokoll vorläufig eingebracht werden.

Heppens, den 26. September 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Zu vermiethen

ein gut **möblirtes Zimmer,** nahe der Werft, zum 1. Oktober.
Gökerstraße 15.

Forderungen

an die Kantine S. M. S. „Siegfried" sind sofort einzureichen, widrigenfalls solche später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zu vermiethen

zum 1. November eine 4räum. **Hochparterrewohnung,** sowie eine 3räum. **Unterwohnung,** beide mit Wasser.
C. Lampe, Bismarckstr. 35 k.

Zu vermiethen

eine **Wohnung** mit Gartenland zum 1. November. Zu erfragen bei
Knoch, Margarethenstr. 7, III.

Zu vermiethen

zum 1. Oktober oder später ein großer **Keller.**
A. Janßen, Mittelstr. 12.

Eine freundlich **möblirte**

Stube u. Schlafstube

an 2 junge Herren **zu vermiethen.**
Grenzstraße 23, unten.

Zu vermiethen.

Wegen anderweitigen Unternehmens ist eine schöne 4räumige **Wohnung** auf sofort zu vermiethen.
Ulmenstraße 3, u. r.

Möbl. Wohn- u. Schlafstube

zu vermiethen.
Kasernenstraße 3, 2 Tr. r.

Zu vermiethen

auf sofort eine fein **möbl. Wohnung,** 2 oder auch 3 Zimmer.
Roonstr. 85, Rothes Schloß.

Zu vermiethen

möbl. Stube und Kammer an 1 bis 2 Herren.
P. Adolph, Kasinostr. 5, 1 Tr. r., am Hafen.

Zu vermiethen

zum 1. November **drei Etagenwohnungen,** 3 Räume, zwei mit abgeschlossenem Korridor.
R. H. Rannen,
Ecke der Börsen- und Mittelstraße.

Zu vermiethen

zwei **möblirte Zimmer** auf gleich oder später.
R. H. Rannen,
Ecke der Börsen- und Mittelstraße.

Ruhige, sonnige

Wohnung

von mindestens 4 Zimmern im Preise von ca. 500 Mk. **zu miethen gesucht.** Offerten an Maschinist **W.,** Gökerstr. 12, II., erbeten.

Zu verkaufen.

Eine fast neue
Etagentreppe mit Geländer
billig abzugeben.
R. H. Rannen,
Ecke der Börsen- und Mittelstraße.

Zu verkaufen

ein schönes **Reitpferd** (Fuchsstute, 8 Jahre alt).
H. Arels, Bant,
Am Markt.

Zu verkaufen

ein schöner alter **Pultschrank,** eichen und eschen, 4 verschiedene **Schlösser,** Geheimfach.
P. Adolph, Kasinostr. 5, I. r.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein tücht. **Mädchen.**
tom Hasseln, Börsenstr. 21.

Gesucht

zum 1. Okt. ein ordentl. **Mädchen** für den ganzen Tag.
Frau **Wichert,** Manteuffelstr. 9.

Gesucht

ein Mädchen
für die Tagesstunden.
Kasinostraße 2, II. r.

Gesucht

Anfang Oktober ein gutes **Mädchen** für Küche und Haus. Bewerberinnen können sich melden Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr.
Rechnungsrath **Zernecke,**
Gökerstraße 9, I.

Suche

auf sofort einen tücht. **Schuhmachergesellen** auf dauernde Arbeit und hohen Lohn.
A. Repinski, Müllerstr. 20.

Ein Stundenmädchen

für die Vormittagsstunden z. 1. Okt. gesucht. Börsenstraße 22, 2 Tr. l.

Gesucht

für den ganzen Tag ein sauberes **Stundenmädchen** von kinderlosen Leuten.
Niederlage d. Wilh. Actien-Brauerei,
Bant.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein ordentliches **Dienstmädchen** oder **Stundenmädchen.**
Frau **Gossel.**

Mädchen

für Küche und Haus oder **Stundenmädchen** sucht zum 1. Oktober
Frau Reg.-Baumeister **Rohne,**
Wallstraße Nr. 9.

Suche

zum 1. Oktober einen ordentlichen **Hausknecht.**
Adlerapotheke, Bismarckstr. 19.

Gesucht

ein **Sohn** rechtlicher Eltern, welcher Uhrmacher werden will.
A. Schuchmann, Roonstr.

Gesucht

auf sofort ein
Kellnerlehrling.
Ernst Meyer,
Roonstraße 87.

Gesucht.

Ein **Hausmädchen, Wäschemädchen** und **Saalmädchen** sofort oder 1. Oktober gesucht.
Kaiserkrone, Bismarckstr. 22.

Gesucht

ein gewandtes **Stundenmädchen** für den ganzen Tag sogleich.
Kaiserstraße 16, p. l.

Gesucht

Umstände halber auf sofort ein **Bäckergeselle.**
Folkerts, Bäckermeister,
Bismarckstraße 25.

Gesucht

ein kräftiger Laufbursche.
E. Burgwitz, Bismarckstr. 15.

Zur Stütze der Frau und zur Erlernung der Küche findet ein junges

Mädchen

Stellung in einem Hotel ohne gegenseitige Vergütung.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht** für mein Biergeschäft.
Königstraße 47.

Wer verkauft am billigsten?

Ich verkaufe doppeltbreiten
Kleiderstoff,
für 28 Pf. per Meter.
Georg Aden.

Zugelaufen

ein Huhn.
A. W. Schöppel, Roonstr. 109.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie, in Handarbeiten ziemlich bewandert, sucht Stellung als Fräulein in einer besseren Familie. Nähere Auskunft
Wilhelmshaven, Peterstraße 83.

Wollen Sie noch von dem schönen Germania-Kleiderstoff,
à Meter 75 Pf.
so beeilen Sie sich.
Georg Aden.

Aufpolstern und Beziehen

von **Sophas** und **Matratzen** prompt und billig bei
E. Becker, Lothringen,
vis-à-vis der Tonhalle.

Verkaufe jetzt wieder

Flaschenbier.

H. H. Lückener,
Bant.

Das über 100 Mal nachgefragte doppeltbreite

Lakenleinen,

à Meter 53 Pf.,
ist heute eingetroffen.
Qualität vorzüglich.
Vorläufige Sendung circa 700 Meter.
Georg Aden.

Einfache und bessere

Sophas, Matratzen, Bettstellen

sehr billig bei
E. Becker,
Lothringen, vis-à-vis der Tonhalle.

Extra weite
Damen-Hemden.
Extra weite
Damen-Beinkleider.
Extra weite
Damen-Nachtjacken.
Extra weite
Damen-Piqué-Röcke.
Extra weite
Damen-Flanell-Röcke.
Extra weite
Damen-Moiré-Röcke mit Flanell-Futter.
Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Roonstr. 103.

Zum Nähen u. Ausbessern,

sowie zur **Wochenpflege** empfiehlt sich
Frau **Stichert.**
Zu erfragen Hinterstraße 7, östl. Flügel, 2 Tr. l.

Eine geübte Masseurin

von auswärts empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Bant und Wilhelmshaven.
Verl. Börsenstraße 8, pt.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** à Stück 50 Pf. bei Carl Barkhausen, Roonstr. 75c, Rich. Lehmann und R. Keil. Man verlange Radebeuler Lilienmilch-Seife.

Apparate

zur **Herstellung** von **Selterswasser, mouss. Limonade** und **Schaumwein** fabrizirt
Louis Tidow, Hannover.

Meine Apparate verbinden den Vorzug einfachster Handhabung mit größter Leistungsfähigkeit, liefern ein gleichmäßiges, bestens imprägnirtes und sehr billiges Produkt. Infolge solider Ausführung sind die Apparate Reparaturen nicht ausgesetzt.

Asthma
und Brustleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz.

= Verschleimung der Lunge. =

Behandlung ohne Arznei. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Briefe mit ausführlicher Leidensbeschreibung und Angabe des Alters sind zu adressiren: „Hygiea", Institut für Gesundheitspfl. Dresden-Blasewitz 43.

Nußschalen-Extrakt

zum Dunkeln blonder, rother, grauer Haare aus der königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **Wunderlich.** Prämiirt. Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich

Dr. Orphila's Haarf.-Nussoel

ein feines, den Haarwuchs zugleich stärkendes Haaröl, beide à 70 Pfg.

C. D. Wunderlich's Aechtfarbe-Haarfärbemittel (das Beste, was existirt), in Cartons à 1 Mk. 20 Pf. mit Anweisung bei
C. Hasse, Rathsapotheke.

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 21. zum 22. September wurde mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Vater seiner 6 unmündigen Kinder, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Fischer-Kapitän

Johannes Giese

im Alter von 36 Jahren, von einer Sturzsee über Bord gerissen und fand dabei seinen Tod in den Wellen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernden Hinterbliebenen

Frau **Marie Giese**
nebst Kindern.
Peter Giese nebst Frau
und Kindern.
Finkenwärder u. Wilhelmshaven,
den 27. September 1897

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 11½ Uhr starb nach kurzer Krankheit unsere kleine Tochter

Therese

im Alter von 2 Monaten, 10 Tagen, was wir allen Freunden und Bekannten betrübt zur Anzeige bringen

T. H. Kruse u. Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Mittelstr. 22 (Neubremen), aus statt.

Grosse Alpengras-Matratzen 2.50, 3.50, 4.50. Gosch & Volcksdorff, Am neuen Markt.

Landesbibliothek Oldenburg

Ich erhielt eine Waggonladung

Kohlenkasten

in gewöhnlicher, mittler und feiner Ausführung.

Durch diesen Massenbezug habe ich nicht nur sehr günstig eingekauft, sondern auch ganz erhebliche Frachtersparnisse erzielt, und bin deshalb in der Lage, diesen Artikel ☞ außergewöhnlich billig ☜ abgeben zu können.

Ed. Buss, Bismarckstraße 56a.

B. H. Bührmann, Bankgeschäft,

Wilhelmshaven,

hat eine Anzahl vorzüglicher, von sachverständiger Seite geprüfter Objekte zur hypothekarischen Beleihung nachzuweisen.

1. Hypotheken je nach Lage 4 bis 4½ % p. a.
2. Hypotheken je nach Höhe 4½ bis 5½ % p. a.

Gute Wilhelmshavener Hypotheken sind die beste und sicherste Kapital-Anlage.

Ende dieser Woche

wird meine

neu eingerichtete

Buchbinderei

fertig.

Da ich für dieselbe einen äußerst tüchtigen Gehülfen erworben, bin ich im Stande, alle vorkommenden Arbeiten schnell zu liefern in guter dauerhafter Ausführung zu äußerst billigen Preisen, und bitte ich um gütige Zuwendung von Aufträgen.

Heinr. Flitz,

Ecke Bismarck- und Gökerstrasse.

Burg Hohenzollern

☞ Die Kriegs-Scenen von 1870/71 finden nicht mehr statt.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Neuheiten

in

Kleiderstoffen für Herbst u. Winter.

Die größte Auswahl am Platze bietet in allen modernen Fantasiegeweben, als:

Caros, Travers, Mohairstravers, englische Noppés, Loupes etc., ferner in einfarbigen Muster- und Crêpegeweben, diese in 10 neuen modernen Qualitäten, deren jede in 10-15 modernen Farben vorräthig ist

Das Spezialhaus für Kleiderstoffe

Herm. Meinen.

Vortrag

Thema:

Die Zeichen unserer Zeit und die baldige Wiederkunft Jesu Christi.

Dienstag, den 28. September cr., Abends 8¼ Uhr, in der „Kaiserkrone", Bismarckstraße.

Zutritt frei.

R. Melertöns.

„General-Anzeiger" in Oldenburg.

Redaction: **F. W. Grothe.**

Größte und anerkannt inhaltreichste Zeitung des Landes.

Versandt täglich ☞ mit den Mittagszügen. ☜

Abonnements für das 4. Quartal 1897 zum Preise von **1 Mk. 25 Pf.** (und event 40 Pf. für tägliche Zustellung durch den Briefträger) wolle man **umgehend** beim nächsten Postschalter oder beim Briefträger aufgeben. — Man bestelle ausdrücklich den „General-Anzeiger".

Für wirksame Insertionen besonders empfohlen.

Einrückungsgebühr 15 Pf. die Zeile, bei Wiederholungen Rabatt.

Die Deutsche Hypothekenbank (Akt. Gesellschaft) zu Berlin

gewährt erststellige Hypothekendarlehen auf Hausgrundstücke und Liegenschaften zu zeitgemäßen und coulanten Bedingungen. Vertreter

Rudolf Laube, Börsenstraße 7.

Nächste Woche erhalte ich die ersten Ladungen

blassrothe Daber'sche Speisekartoffeln

(ausgesuchte beste Waare). Den Preis habe bei Abnahme direkt aus dem Waggon frei Haus äußerst niedrig gestellt und bitte ich Bestellungen baldigst zu machen, da Preise später ab Lager höher sind.

J. D. Wulff, Altestraße 2.

Zur

Anfertigung von Gesuchen

an die Verwaltungsbehörden, Abhaltung von Auktionen, Vermittelung des Verkaufs und Ankaufs von Hausgrundstücken, zum Vermiethen von Häusern und Wohnungen und Abschluß von Lebens-, Unfall- und Feuerversicherungen empfiehlt sich

Rudolf Laube, Stadtsekr. a. D.

Prima-

sowie

Sola-Wechsel

hält stets am Lager

die Buchdruckerei des Tagebl.

Th. Süss.

Vogelliebhaber wollen sich kostenlos u. portofrei das neue, gut illustr. Verlagsverzeichniß kommen lassen von der Creutz'schen Verlagsbuchhdl., Magdeburg.

Am **Dienstag Morgen** wieder

leb. Schier-Aale.

Bestellungen erbeten.

M. Wübbenhorst,

Tonndeich, Schulstraße 5.

Gesucht

ein **möblirtes Zimmer.** Off. unter P. P. an die Exped. dieses Blattes.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Osterblad.

Stadt-Theater Wilhelmshaven.

(Direction: Heinr. Scherbarth.)

Montag, den 27. September:

Graf Essex.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Heinr. Laube.

Dienstag, den 28. September:

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von Bisson und Mars.

Deutsch von Emil Neumann.

Anfang 8 Uhr.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 29. September, Abends ½9 Uhr:

Burg Hohenzollern.

Cacao

und

Chocoladen

in garantirt reiner

I. Qualität

empfiehlt

Emil Schmidt

Roonstraße 81.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** wurden hocherfreut

H. Sauders und Frau.

Tonndeich, den 27. Septbr. 1897.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heute Morgen starb nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Hanne Blitz

im 76. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet

Familie **M. Bohs.**

Heppens, den 27. Sept. 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause nach Jever statt.

Danksagung.

Allen, die unserm lieben Vater, dem Segelmacher Janssen, das letzte Geleit gaben, sowie Denen, welche seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sagen ihren tiefgefühlten Dank

Familie Janssen und Sommer.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 226 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Dienstag, den 28. September 1897.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt"
und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das **„Wilhelmshav. Tagebl."** wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der **politischen Haltung** des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin 2c. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine**-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen** Theil werden nach wie vor die Interessen unserer **gesammten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände usw. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.", bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der **Anzeigen** in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilh. Tagebl."

11.

Die Französin.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

„Der Herr Franzose ist da!" meldete ihr Thielke mit wichtigem Gesicht.

Madeleine hätte beinahe einen lauten Schrei ausgestoßen, als sie nun den Salon betrat und sich einem jungen Mann gegenüber sah, der fast Zug um Zug dem Bilde entsprach, das sie von ihrem Jugendfreunde treu im Gedächtniß bewahrte. Nur ein wenig männlicher und reifer sah der ihr Gegenübertretende aus, der ihr die Hand entgegenstreckte und sie ehe sie einen Laut hervorbrachte, hastig anredete:

„Ich bringe Ihnen die herzlichsten Grüße unseres beiderseitigen Freundes Gaston. Nicht wahr, die Aehnlichkeit zwischen ihm und mir ist überraschend?"

Und nun erstaunte Madeleine noch mehr und ihre Verwirrung wuchs. Das war auch Gastons Stimme. Er war es — ohne Zweifel er war es selbst.

Fragend sah sie zu ihm auf. Aus seinen Augen sprühte ein rascher, warnender Blick zu ihr hinüber, als wollte er sagen: „Sei auf Deiner Hut! Ich bin es: Gaston! Verrathe mich nicht!"

Noch mit ihrer Befangenheit kämpfend, setzte sie sich. Das alles war ihr wie ein Traum. Gaston, den sie noch eben hundert Meilen fern gewähnt, saß ihr nun plötzlich gegenüber und plauderte mit dem Oberst und seiner Gattin so unbefangen, als sei der räthselhafte Vorgang, der sie fast in einen Zustand der Betäubung versetzte, etwas alltägliches.

Das alles hatte sich im Verlauf weniger Secunden abgespielt und jetzt war das Gespräch, das nur durch Madeleines Eintritt unterbrochen worden, zwischen dem Oberst und dem jungen Franzosen bereits wieder in vollem Gange.

Der Letztere war der Typus eines echten Franzosen: sein Gesicht war länglich und schmal von bleicher Farbe. Die gebogene Nase nahm einen großen Raum darin in Anspruch. Die Augen waren tiefdunkel und stechend und ihr Blick hatte etwas Lauerndes und Unstätes. Schnurr- und Kinnbart gaben dem Kopf, den krauses, schwarzes Haar bedeckte, einen Zug von Kühnheit und Abenteuerlichkeit.

„Sind sie zum ersten Mal in Deutschland?" fragte der Oberst.

„Ja, Herr Oberst. Aber ich schätze Deutschland seit lange und es ist seit Jahren mein Bestreben, mich mit der deutschen Sprache und der deutschen Litteratur vertraut zu machen. Ich habe die Hauptwerke Göthe's und Schiller's deutsch gelesen und kenne auch von der neueren das Bedeutendere. Jetzt leitet mich das Bestreben, den deutschen Volkscharakter an der Quelle zu studiren."

„Ein Bestreben," warf der Oberst höflich ein, „das um so schätzenswerther und verdienstvoller ist, als es wohl auch heute in Ihrem Vaterlande noch immer ziemlich vereinzelt auftritt."

„Allerdings — die Thatsache will ich nicht bestreiten," versetzte der Franzose gewandt, „so bedauernswerth sie entschieden auch ist. Es sind leider bei uns immer noch in den weitesten Kreisen ganz schiefe Ansichten über Deutschland und deutsche Verhältnisse verbreitet. Wenn es mir gelingt, durch die von mir beabsichtigte Arbeit bei uns eine gerechtere Würdigung des Nachbarlandes anzubahnen, so werde ich für meine Mühe reich belohnt sein."

Während der Oberst und seine Gattin auf diese mit tönendem Pathos und sprudelnder Lebhaftigkeit gesprochenen Worte mit einigen höflichen Bemerkungen erwiderten, fühlte sich Madeleine von wachsendem Befremden beherrscht. Sie erinnerte sich des flammenden Hasses, den Gaston de St. Sauveur einst gegen Deutschland an den Tag gelegt und wie er immer von dem künftigen Revanchekrieg als dem Ziel seiner heißesten Wünsche gesprochen hatte. Woher dieser plötzliche Umschwung? Und warum die Maskerade überhaupt? Was hatte das alles zu bedeuten?

Die Fragen schossen ihr blitzartig durch den Kopf, ohne daß sie Zeit gehabt, über dieselben nachzudenken.

„Gedenken Sie lange bei uns zu weilen?" fragte der Oberst.

„Im Ganzen ungefähr ein Jahr," antwortete der Franzose. „Ueber meinen Aufenthalt in den einzelnen Städten, die ich zu besuchen beabsichtige, habe ich mir nichts bestimmtes vorgenommen. Wo ich am besten Gelegenheit finde, meinen großen Zweck zu fördern, dort werde ich im Interesse der Sache am längsten zu verweilen haben."

Er sagte das Letztere mit einer unverkennbaren Betonung.

In diesem Augenblick trat Herbert ein.

Der Oberst machte die jungen Leute mit einander bekannt und sagte dann, zu dem Franzosen gewandt:

„Mein Sohn wird sich gewiß ein Vergnügen daraus machen, Ihnen zu dienen und Sie bei seinen Bekannten einzuführen, Sie müssen in erster Linie das gesellige Leben kennen lernen."

„Gewiß, das Leben in der Familie, soweit das für einen Fremden möglich ist. Dann das Leben in den Restaurants und Cafés, den Verkehr der jungen Leute unter einander, aus dem sich Schlüsse über die Zukunft Deutschland ziehen lassen und wenn Ihr Herr Sohn die Liebenswürdigkeit haben würde, sich hierbei meiner ein wenig anzunehmen —"

„Ich bitte ganz über mich zu verfügen," beeilte sich Herbert höflich zu erklären. „Bitte mir eine Zeit anzugeben. Ich spreche in Ihrem Hotel vor und wir besuchen eines der besseren Lokale, z. B. das Theater-Restaurant, in dem sich fast allabendlich eine fröhliche Tafelrunde von jungen Juristen, Aerzten und Offizieren zusammenfindet."

„O ich will Ihnen nicht allzuviel Mühe machen", versicherte der Franzose rasch; sich gleichzeitig erhebend, fügte er hinzu: „Wenn Sie gestatten, hole ich Sie morgen ab, sagen wir Nachmittags 6 Uhr —"

Sein Blick sprühte blitzschnell, für eine kurze Sekunde, zu Madeleine hinüber.

Dann verabschiedete er sich von der Frau Oberst, in derem stolzen Gesicht ein verbindliches Lächeln erschien, mit einem galanten Handkuß, von den Uebrigen mit einem Händedruck.

„Ein liebenswürdiger und gewandter junger Mann", urtheilte die Frau Oberst, nachdem sich die Thür hinter dem Fortgehenden geschlossen.

„Er hat etwas ungemein Nervöses in seinem Wesen, einen auffallend unruhig hin und her flackernden Blick", meinte der Oberst.

„Und was sagst du zu deinem Landsmann?" fragte Herbert forschend die Augen auf Madeleine heftend.

„Ich?" Sie zuckte mit den Achseln und wandte sich ab, um die tiefe Röthe, die ihr Gesicht übergoß, zu verbergen . . .

In einer eigenthümlichen, halb erwartungsvollen, halb beklommenen Stimmung sah Madeleine der sechsten Stunde des nächsten Nachmittags entgegen.

Sie hatte Gaston wohl verstanden. Er wünschte offenbar, ihr eine Mittheilung unter vier Augen zu machen. Sie befand sich allein im Empfangszimmer, als er durch Thielke hineingeführt wurde. Er machte ihr eine förmliche Verbeugung, während Thielke sich entfernte, um Herbert zu benachrichtigen.

Kaum war der Diener hinaus, als er Madeleine mit einer hastigen Bewegung die Hand reichte und die ihrige an seine Lippen führte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Sept. Die „Platten-Zeitungen" sind jetzt sämmtlich eingegangen, und die „Deutsche Zeitungs-Gesellschaft Hachfeld, Schmitz u. Co." ist, wie es in den amtlichen Bekanntmachungen des Handelsregisters heißt, „durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst." Also nicht ein volles Jahr ist nöthig gewesen, um die Unternehmer der „Zeitungsfabrik" zu überzeugen, daß sich die öffentliche Meinung nicht durch ein dreistes und plumpes Speculationsmanöver vergewaltigen läßt. Die sogenannte „kleine Provinzpresse" hat den Angriff auf ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit glänzend abgeschlagen. Die verfehlte Spekulation hat ihren Erfinder jedenfalls ein kolossals Geld gekostet. Wie es ferner in der neuen Eintragung ins Handelsregister heißt, setzt der Kaufmann Otto Schmitz in Charlottenburg das Handelsgeschäft, d. h. die „Deutsche Zeitungs-Gesellschaft Hachfeld, Schmitz u. Co." unter unveränderter Firma fort. Das Geschäft beschränkt sich nun auf die Zeitung „Berliner Herold," die, nach den bisherigen Erfolgen zu urtheilen, kein besonders gutes Geschäft zu sein scheint.

Marine.

— **Kiel**, 25. Sept. Im kommenden Winterhalbjahr werden, mit dem 4. Okt. beginnend, an der Marine-Akademie folgende Vorlesungen gehalten; I. Coetus: 1) Seekriegslehre (Kapt. z. S. Frhr. v. Maltzahn), 2) Allgemeine Geschichte (Prof. Dr. Rodenberg), 3) Navigation (Korv.-Kapt. Schönfelder), 4) Mathematik (Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Pochhammer), 5) Analytische Geometrie (Lehrer Dr. Weinnoldt), 6) Physik und Chemie (Prof. Dr. Rellstab), 7) Gesundheitspflege (Stat.-Arzt Dr. Globig), 8) Allgem. Geographie (Prof. Dr. Krümmel), 9) See- und Völkerrecht (Prof. Dr. Niemeyer), 10) Landtaktik (Major Dürr). II. Coetus: 1) Seekriegslehre (Kapt. z. S. Frhr. v. Maltzahn), 2) Artillerie (Kapt. z. S. Ascher), 3) Schiffbau (Schiffbaum. Wellenkamp) 4) Maschinenkunde (Torp.-Bau-Insp. Scheit), 5) Mathematik (Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Pochhammer), 6) Elektrotechnik (Prof. Dr. Rellstab), 7) Nationalökonomie (Prof. Dr. Hasbach), 8) Naturgeschichte der Meere (Prof. Dr. Brandt). — Für beide Coeten gemeinschaftlich: Englisch und Französisch (Prof. Dr. Zielcke). Sämmtliche Vorlesungen sind fakultativ.

— **Berlin**, 25. Sept. (Marine-Personalien.) Wolowski, M.-Intendantursek., kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Marine, von Kiel nach Berlin versetzt. Melms, Werftschreiber, zur Werft Danzig, Häuser, Werftschreiber, zur Werft Wilhelmshaven versetzt. Fischer, M.-Intendantur-Ass., von der Werft Kiel zur Intendantur der Marinestation der Ostsee übergetreten. Krell, M.-Bauführer des Maschinenbaufaches, zum M.-Maschinenbaumeister ernannt.

— **Berlin**, 25. Sept. (Kommandirungen.) Dr. Matthiolius, Marinestabsarzt, zunächst auf ein Jahr zur chirurgischen Universitätsklinik zu Göttingen kommandirt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 26. Septbr. S. M. der Kaiser hat auf den vom Oberkommando der Marine erstatteten Bericht über die Leistungen des ersten Geschwaders im Schießen mit der Schiffsartillerie dahin entschieden, daß der Kaiserpreis für die kommende Uebungsperiode auf S. M. Kreuzer 1. Kl. „König Wilhelm" und nach Außerdienststellung desselben auf dasjenige neu in Dienst zu stellende Schiff des 1. Geschwaders übergehen solle, welches den größten Theil der Besatzung von S. M. Kreuzer „König Wilhelm" erhält, und daß die auf dieses Schiff übergehenden Geschützmannschaften von der Besatzung jenes Kreuzers das Kaiserabzeichen für das kommende Schießjahr weiter tragen dürfen.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Der bisher beim Bau des Schifffahrtskanals von Dortmund nach den Emshäfen beschäftigte Wasserbauinspektor, Baurath Lieckfeldt ist von Lingen an die Kgl. Regierung in Düsseldorf, sowie der Landbauinspektor Hennicke von Aachen nach Wilhelmshaven versetzt, behufs Unterstützung und Entlastung des dortigen Wasserbauinspektors bei Erledigung der diesem obliegenden hochbautechnischen Geschäfte innerhalb seines Baubezirks.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 24. Sept. Auf die Huldigungstelegramme, welche anläßlich der Brommyfeier von der Festversammlung an Kaiser und Großherzog abgesandt wurden, sind den „Nachr. für Stadt u. Land" zufolge folgende Antworten an den Vorsitzenden des Ortsausschusses, Herrn Konsul Kunst in Brake, eingelaufen: Trakehnen. Se. Majestät der Kaiser und König beauftragen mich, Ihnen und denjenigen, welche die Erinnerung des ersten Admirals unserer Flotte geehrt haben, für diese Kundgebung eines so wahrhaften Patriotismus den allerhöchsten Dank auszudrücken. Botschafter Graf Eulenburg. — Lensahn. Se. Königl. Hoheit der Großherzog läßt der gestrigen Festversammlung für die in Ihrem Telegramm bekundete Gesinnung herzlich danken. Römer, Geheimer Staatsrath.

Oldenburg, 24. Sept. Wegen erfolgten Ablebens Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg ist bei hies. Hofe von gestern an eine Trauer auf drei Wochen angelegt, und zwar für Herren in einer, für Damen in drei Abtheilungen. — Zwei Mann von der geretteten Mannschaft des gekenterten Torpedoboots „S. 26", darunter der Torpedooberheizer Leckebusch, wurden heute Morgen von J. K. H. der Frau Erbgroßherzogin empfangen, um Einzelheiten über den Tod sowie über die letzten Augenblicke des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg zu berichten.

Aurich, 24. Sept. Von der Strafkammer wurde die Berufung, welche der Töpfer Raddau gegen das ihn wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des Schöffengerichts Wilhelmshaven eingelegt hatte, verworfen.

Wittmund, 25. Sept. Der 14jährige J. F. Heulander zu Reepsholt ist an einem Baume erhängt vorgefunden. Man vermuthet, daß Furcht vor Strafe die unselige That veranlaßt hat.

Hameln, 23. Sept. In Abwesenheit der Eltern machte das etwa 13jährige Töchterchen der Arbeiter Wiebrockschen Eheleute in der Küche Feuer an, und zwar unter Benutzung von Petroleum. Die Flamme schlug in die Flasche, diese explodirte und ihr brennender Inhalt ergoß sich über das bedauernswerthe Kind, das im Nu lichterloh brannte. In dieser fürchterlichen Lage rannte das Mädchen bis auf den Vorplatz, wo herbeigeeilte Nachbarn die Flammen erstickten. Die Kleine, welche am ganzen Körper furchtbare Brandwunden erlitten, wurde zunächst in ein gegenüberliegendes Haus geschafft, wo ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, und hierauf ins Krankenhaus befördert, wo sie nach qualvollen Leiden heute Morgen gestorben ist.

Vermischtes.

—* Berlin, 24. Sept. Als Miturheber der Brände im Berliner Stadttheil Moabit wurde ein zehnjähriger Knabe verhaftet, der von einem Schutzmann auf dem Boden eines Hauses betroffen wurde, wo er eine Kiste Streichhölzer in Brand zu stecken versuchte. Später auf der Polizeiwache sagte er aus, er habe das Haus Waldstraße angesteckt, auch das große Feuer in der Beusselstraße sei von ihm angelegt. Außerdem wurde eine Frau verhaftet unter dem Verdachte, Montag den in der Stromstraße ausgebrochenen Brand angelegt zu haben.

Courszeitel der Oldenburger-Bank.

Oldenburg, den 27. Septbr. 1897.

3½ %	Oldenburgische Consols	102,50 %	103,50 %
3 %	Oldenburgische Consols	95,50 „	96,50 „
3½ %	do. Bodencredit-Pfandbriefe	102,50 „	103,50 „
3 %	do. Prämien-Anleihe (40-Thl.-Loose)	128,10 „	128,90 „
4 %	do. Commun.-Anleihen St. à 100 M.	101,50 „	—,— „
3½ %	do. do. im Verkauf ¼ % höher.	100,— „	101,— „
3 %	Deutsche Reichsanleihe	102,80 „	103,35 „
4½ %	do.	102,60 „	103,45 „
3 %	do.	97,— „	97,55 „
3 %	Preußische Consols	102,80 „	103,35 „
4½ %	do.	102,80 „	103,35 „
3 %	do.	97,60 „	98,15 „
4½ %	Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %.	102,50 „	103,50 „
3½ %	Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. unkdb. b. 1905	100,20 „	100,50 „
4 %	Pomm. Hyp.-Bank-Pfandbr., unkdb. bis 1906	103,95 „	104,25 „
3½ %	do. „ „ 1906	100,70 „	101,— „
3½ %	Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. unkündb. bis 1905	99,95 „	100,25 „
3½ %	Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 unkündbar bis 1906	100,20 „	100,75 „
4 %	Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. v. 1897 unkdb. b. 1908	101,— „	101,55 „
4 %	Rjäsan-Uralsk desgl.	101,— „	101,55 „
5 %	Italienische Rente (steuerfrei) kleine Stücke im Verkauf etwas höher	93,40 „	93,95 „
3 %	Italien. garant. Eisenb.-Prior.	57,70 „	58,25 „
4 %	Oesterreich. Gold-Rente	104,95 „	105,50 „
4 %	Ungarische „	103,20 „	103,75 „
4 %	Rumänische amortis. Rente von 1896	90,— „	90,55 „
Kurze Wechsel auf	Amsterdam . . 100 fl. à Mk.	168,15 „	168,85 „
do. „	London . . . . 1 Lstr. à „	20,32 „	20,42 „
do. „	Paris . . . . 100 fr. à „	80,65 „	81,05 „
do. „	New-York . . . 1 Doll. à „	4,17 „	4,22 „

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½ % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljähriger Kündigung 2½ % p. a., mit kurzer Kündigung auf Check-Konto 2 % p. a.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **Durchschnitt. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Die neuesten und apartesten Muster in **Gardinen** sind in großer Auswahl am Lager bei **Wulf und Franckfen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

13200 kg Siccativ für alle drei Kaiserlichen Werften, im Etatsjahre 1893/99 zu liefern, sollen am 11. Oktober 1897, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Größere Mengen alter Metalle, wie Bronceschleifspähne, mess. Rohre, Condensatorrohre, Messing, Nickel und Neusilber, Broncespähne, Zinkblech, Kupfer, Bronce, Aluminium, Weißmetallspähne und Abfälle und Zink sollen am 13. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Größere Mengen alter Metalle, wie Bronceschlacken, Gußeisen, Schmiede- und Flußeisen, eis. u. stähl. Röhren, Eisen- und Stahlspähne, Stahlabfälle, Zinkasche, gemischte Spähne sowie ausgebrannte Glühlampen, sollen am 12. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verwalt.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Der Erweiterungsbau des Gewächshauses im Park soll im Termin am 29. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Verwaltung vorher einzureichen.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für 0,75 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Die Lieferung von:
133 Blechbüchsen für 4 Fackelfeuer,
43 „ „ Geschoßfett,
204 Zinkkästchen Nr. 2 für Fackelfeuerzünder,
1293 halben Pulverkasten M/79,
83 Geschoßkasten für 6 cm Granaten,
113 Kasten für 8,8 cm-Salutpatronen
154 „ „ 5 cm- „
27 Zündpatronenkasten,
730 Zünderkasten C/83 Nr. 1,
21 „ „ „ 2,
78 Zündschraubenkasten C/90,
6 Fackelfeuerkasten Nr. 1
ist zu vergeben.

Bedingungen und Zeichnungen liegen beim Depot aus, erstere können auch zum Preise von 0,50 Mk., letztere für 0,30 Mk. pro Büchse bezw. Kasten abgegeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Munitionskasten" sind bis zum 14. Oktbr. 1897, Nachmittags 3 Uhr, portofrei einzureichen, um welche Zeit die Oeffnung der Angebote stattfindet.

Wilhelmshaven, 21. Septbr. 1897.

Artilleriedepot Wilhelmshaven.

Sielsache.

Die Schaugräben im Bezirke Heppens sind bis zum 10. Oktober gründlich zu reinigen. Wo erforderlich, zu schlöten, bei Vermeidung von Brüchen.

Bernh. Müller,
Nebengeschworener.

Verkauf.

Des weil. Schornsteinfegermeisters **Sandfuchs** zu Bant Erben lassen ihre an der Neuen Wilhelmshavenerstraße daselbst belegenen

Immobilien,

nämlich ein Haus nebst Anbau, Garten und einem Bauplatze, am

Freitag, den 1. Okt. 1897,
Abends 6½ Uhr,

in Zeeck's Wirthshause zu Bant zum zweiten Male zum öffentlichen Verkaufe aufsetzen. Weitere Verkaufstermine finden nicht statt, und wird auf das alsdann erfolgende Höchstgebot unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung sofort der Zuschlag ertheilt werden.

H. A. Meyer, Aukt.,
Jever.

Eine 3- und 4räumige

Wohnung

mit abgeschlossenem Korridor zum 1. November oder früher zu vermiethen.

C. Richter,
Neue Wilhelmshavenerstr. 74, 1 Tr.

Zu vermiethen

zum 1. November eine 5räumige erste **Etagen-Wohnung** mit Wasser.
Müllerstraße 23.

Zu vermiethen

zum 1. November eine 4räum. **Hochparterrewohnung** mit Wasser. Preis Mk. 270.

C. Lampe, Bismarckstr. 35 k.

Die von Herrn Kapitän z. S. Oelrichs z. Zt. benutzte

Wohnung,

Königstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burschengelaß ꝛc., ist zum 1. Oktober miethfrei. Preis 1075 Mark. Näh. daselbst Kellerwohnung.

Zu vermiethen eine Wohnung.

Neue Wilhelmsh. Str. 71.

Möbl. Wohnung

mit Burschengelaß zum 1. Oktober zu vermiethen.

Frau **Frisse,** Roonstr. 80.

Zu vermiethen

elegant **möbl. Offizierswohnung** mit **Burschengelaß** zum 1. Oktbr.
Friedrichstraße 8, pt.

Suche

zum 1. Oktober

Abnehmer

für täglich 70—100 Liter Milch.

Bernh. Müller, Heppens.

Die Offiziermesse S. M. S. „Zieten" sucht für sofort einen

Koch.

Ein kleines completes

Aquarium

ist billig zu verkaufen.
Roonstraße 75a, II. r.

Für Frau Rechnungsrath **Haarde** zum 1. Oktober ein sehr sauberes und pflichttreues

Hausmädchen

gesucht. Meldungen bei
Frau **Marie Mau,** Peterstr. 2, II

Lehrling

gesucht auf sofort oder später für mein Posamentier-Geschäft.

Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24.

Zu Umzügen empfehle

Makulatur-Papier,

das Pfund zu 8 Pfg.

Buchdruckerei des „Wilh. Tagebl."

Möbel-Lager.

Mein

neu eingerichtetes Möbel-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung und bitte um vielen Zuspruch. Es soll mein Bestreben sein, reelle, gute und feine Waare zu sehr niedrigen Preisen zu liefern.

J. Wehen, Sedan,
Hauptstraße 7.

Seidenstoffe

Mechanische Seidenstoff-Fabrik.
Hohensteiner Seidenweberei.
Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft.
Hohenstein i/Sa. Hoflieferant

in schwarz, weiss und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt etc. für Gesellschafts-, Ball- und Brauttoiletten. Versand von 20 Mark an franko ins Haus. Beste Bezugsquelle für Private.

„Lotze"

Ihrer kgl. Hoh. d. Grossherzogin v. Sachs. Ihrer Hoh. d. regierenden Herzogin v. Anh.

Reichhaltiges Musterlager bei Herrn **H. Fahrenfeld,** Wilhelmshaven, Gökerstrasse 5.

Haben Sie schon

Theodoro Vafiadis & Co. Cairo

Cigaretten geraucht?

Engagementsbüreau Louis Engelke,

Bismarckstrasse 5.

Stellen-Vermittelung jeglicher Art.

Specialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

15 % Rabatt.

Da ich wegen anderweiter Unternehmungen mein seit ca. 24 Jahren bestehendes

Herren-Confections-Geschäft

aufzugeben beabsichtige, vergüte ich bei Einkäufen bei mir von heute an **15 pCt.** Reste nach Uebereinkunft noch billiger. Die Ermäßigung erstreckt sich sowohl auf das Stofflager, wie auch auf die in meiner Werkstatt angefertigten Anzüge. Das Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison versehen.

Johann Peper.

Hervorragende Neuheiten in

Damen-Winter-Jackets

und

Damen-Winter-Kragen.

Preise äußerst niedrig.

Anton Brust, Bant.

Fahrräder

werden tadellos **emaillirt.** Gefl. Aufträge erbitte mir Anfang der Woche, da solche zu Sonntags fertig gestellt werden.

W. Albers, Malermstr., Kopperhörn.

Unterricht

in Algebra, Trigonometrie, Mechanik und Schiffbau wird ertheilt.

Anfragen unter M. N. 11 werden an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

eine **möbl. Stube u. Schlafstube.**
Hinterstraße 25, I. l.

Den

Alleinverkauf

von

Uniform-Stiefeln

übertrugen wir dem Schuhgeschäft

J. G. Gehrels,
Roonstraße 95.

Otto Herz & Co.,
Frankfurt a. M.

Ambrosia-Grahambrod
Rudolf Gericke,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant,
Potsdam.
Echt bei **Ludwig Janssen,**
Wilhelmshaven.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Kgl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** Nürnberg.

3 Prämien (dabei 2 Staats-Medaillen). Seit 34 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt. Unentbehrlich zur Erlangung jugendfrisch., blendend reinen, geschmeidigen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen, Ausschlägen, Jucken, Flechten, überhaupt vorzüglichste Toiletteseife, à 35 Pfg. bei

C. Hasse, Rathsapotheke.

Flanell-Hemde

von 4 Mark aufwärts

in krimpffreier Waare, mit der Hand verarbeitet, empfiehlt

Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extrakt.
In ½-Pfund-Cartons
Giebt schönste Wäsche!
Ueberall zu haben.
Dépôt für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miehe, Hannover.

Eltern
Haben Sie Betten

welche im Gebrauch schwer geworden sind oder stark stäuben, so versäumen Sie nicht, dieselben durch unsere

Dampfmaschine

reinigen zu lassen. Alte Federn werden nach Entfernung sämmtlicher Schmutztheile wieder leicht und mollig und können Sie den Unterschied am besten beurtheilen, wenn Sie die in unserem Schaufenster ausgestellten Proben von ungereinigten und gereinigten Federn ansehen. Gleichzeitig werden die Federn durch die heißen Dämpfe gründlich desinficirt. Der Preis beträgt 30 Pf. pro Pfd. und ist sehr gering, wenn man bedenkt, daß man dafür ein leichtes, molliges Bett erhält.

Wulf & Francksen.

Californ. Portwein,

pro Flasche Mk. 1,00,
empfiehlt
Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15.

Janssen & Carls empfehlen Alpengras-Matratzen 2, 2.40, 3.40, 4.40 Mk.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg